

Internet-Lokalzeitung für die Stadtbezirke **Bad Cannstatt** - Steinhaldenfeld - Sommerrain - Burgholzhof - **Münster - Mühlhausen** - Freiberg - Mönchfeld - Hofen - Neugereut

Donnerstag, 06. März 2008 - Bad Cannstatt

## **Altstadt-Gestaltung: Mit Betroffenen sprechen**

Stuttgarts Ordnungsbürgermeister Martin Schairer war gestern persönlich nach Bad Cannstatt geeilt um dem Bezirksbeirat über die Nutzungs- Gestaltungsrichtlinien zu berichten, die der Gemeinderat für die Stuttgarter City im letzten Jahr erlassen hatte. Da wurden Werbeaktionen auf Plätzen, Straßenaktivitäten, Fragen bei der Außenbewirtschaftung reglementiert, über Fragen der Ästhetik in Sachen einheitlicher Sonnenschirme, Heizstrahler, Auslagen auf der Straße, Aufstellsschilder - sogenannte Kundenstopper – entschieden.

Schairer erläuterte, dass man gute Erfahrungen gemacht habe, auch schon Bußgelder wären ausgesprochen worden. Er räumte aber ein, dass man in der Innenstadt nach wie vor schwierige Fälle habe. Wenn diese ständigen Kontrollen nicht gemacht würden, werden die Vorschriften sehr schnell wieder nicht eingehalten, so der Bürgermeister.

Für Cannstatts Altstadt könne er sich sehr wohl Nutzungs- und Gestaltungsrichtlinien vorstellen, die der Bezirksbeirat beantragen könne. Die Vorteile solcher Regelungen lägen für Cannstatt in einer hohen Durchsetzungsfähigkeit, der Gleichbehandlung und nicht zuletzt einer einheitlichen Verbesserung des Stadtbilds. Nachteile sieht Schairer darin, dass man sich bindet, die Streitfälle bleiben und es bestehe die Gefahr der Überregulierung.

In der Frage der Überwachung sieht Schairer keine Kapazitäten des städtischen Vollzugsdienstes frei „das müsste die Polizei übernehmen“.

Schairer wies auch darauf hin, dass Stuttgart eine der letzten Städte deutschlandweit gewesen sei, die solche Richtlinien aufgestellt hätte.

Walter Opfermann (CDU): „Es spricht einiges dafür einzugreifen“, sprach sich aber ausdrücklich dafür aus, mit dem betroffenen Geschäftsleuten zu reden, ehe Entscheidungen angegangen werden.

Ingo Maile (SPD): In Cannstatt müsse man Abstriche beim System der Innenstadt machen, aber es gäbe hier Auswüchse, gegen die etwas unternommen werden müsse. Maile griff Opfermanns Vorschlag auf, machte sich stark dafür, dass der Technische Ausschuss des Bezirksbeirates mit dem Gewerbetreibenden spricht.

Andrew Readwin, der Chef des Cannstatter Handels- und Gewerbevereins bedankte sich ausdrücklich für die Entscheidung, Gespräche mit den Betroffenen zu führen, ehe Beschlusslagen angestrebt würden.

*Hans Peter Schneider*